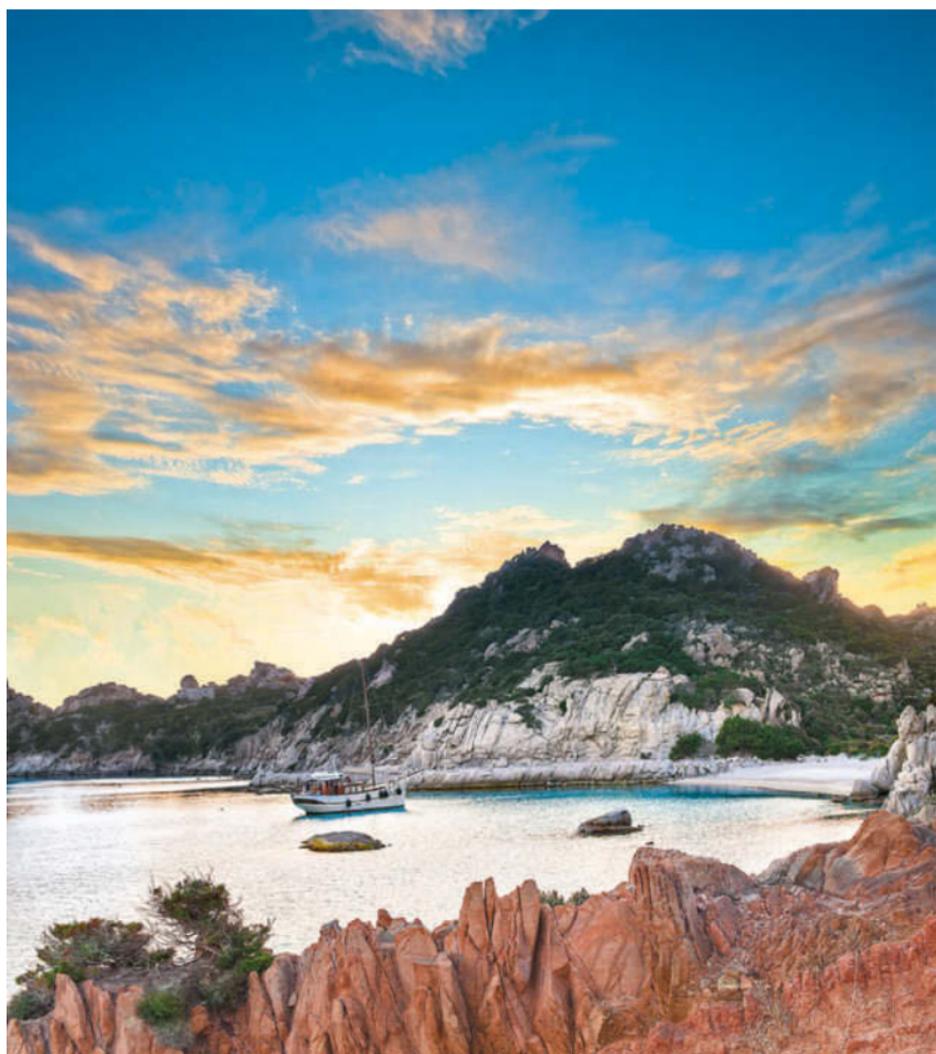


MERIAN
Reiseführer

Sardinien



MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Agriturismo Sorres

Das kulinarische Paradies in der Nähe von Budoni verwöhnt mit Barbagia-Bergküche. → S. 71

2 Monte Pino

Pinien und Panorama hoch über Olbia: Hier stapeln sich die Granitblöcke zu einem wunderbaren Aussichtsberg. → S. 72

3 Golfo Aranci

La dolce vita: Im Sommer siedeln sich rund um die Strandpromenade Designershops und Edelmoutiquen an. → S. 72

4 San Leonardo di Balaiana

Das einsame Landkirchlein aus Granit ist der kleinste romanische Bau der Insel mit der großartigsten Aussicht. → S. 96

5 San Francesco, Alghero

Kirche und Kreuzgang sind eine Oase der Stille. → S. 101

6 Nuraghe Santa Barbara

Die bronzezeitliche, majestätisch aufragende Turmfestung hat sogar eine eigene Autobahnausfahrt. → S. 117

7 Is Arutas

Das Quarzkiesel-Paradies mit Körnern von rosa bis hellgrün leuchtet im Westen der Insel. → S. 130

8 Cripta Santa Restituta, Cagliari

Das uralte Gewölbe ist ein Relikt der Phönizier. → S. 139



Ruhe und Besinnlichkeit kann genießen, wer, wie einst die Franziskanermönche, durch den Kreuzgang der Kirche San Francesco in Alghero wandelt.

9 Agriturismo Sa Guardia

Der Panorama-Bauernhof verwöhnt mit leckerer Küche. Für die Anfahrt braucht man gute Stoßdämpfer. → S. 145

10 Ristorante L'Oasi, Carloforte

San Pietro ist Sardinien's Thunfisch-Insel, das Ristorante L'Oasi im Inselort Carloforte bereitet den fangfrischen Fisch variantenreich und stets köstlich zu. → S. 152

11 Rosso di Mare, Carloforte

Die innovative Korallenwerkstatt in Frauenhand fertigt wunderschöne Schmuckstücke, die den Bogen von Tradition zu modernem Design spannen. → S. 152

12 Portu Banda

Die einsame Wanderung entlang der rostroten Westküste gipfelt in einem erfrischenden Sprung ins kühle Nass. → S. 155

13 Fondazione Stazione dell'Arte, Ulassai

In den alten Bahnhofsgebäuden ist eines der schönsten zeitgenössischen Museen untergebracht. → S. 169

14 Franco Sale Intagliatore di Maschere Mamojada

Schnitzmeister Franco Salo betreibt eine Holzbildhauerwerkstatt und fertigt großartige Masken-Kunstwerke. → S. 179

GRÄBER, NURAGHEN UND SALZGÄRTEN

Monumente aus Stein haben die Urzeitsarden zusammen mit zahlreichen Rätseln hinterlassen. Weniger rätselhaft, doch ebenso interessant sind die Meeresschutzgebiete vor der Insel. Im Süden der Insel hat man das Meer außerdem industriell zu nutzen gewusst – ohne Schaden anzurichten.

Domus de Janas – Feenhäuser

Manche Berge auf Sardinien sind ausgehöhlt wie Schweizer Käse. Rechteckige Grabkammern sind darin angelegt, riesige **Totenstädte**. Und selbst vor einem der beeindruckendsten Felsen der Insel, dem wie ein Elefant geformten Trachytfelsen **Roccia dell'Elefante** bei Castelsardo, haben die Ursarden nicht haltgemacht, die weit vor der Nuraghenkultur ihre Verfahren in diesen Nekropolen bestatteten. Im Volksmund werden diese Gräber Feenhäuser genannt. Die beeindruckendste Totenstadt vornuraghischer Zeit liegt auf dem Hügel von Montessu bei Villaperuccio, ein ganzes Höhlensystem kann man bei Sant'Andrea Priu in der Nähe von Bonorva besichtigen.

Tombe dei Giganti – Gigantengräber

Als Gigantengräber werden die Massengräber aus der Nuraghenzeit bezeichnet, von denen man bisher mehr als 800 Exemplare auf Sardinien gefunden hat. Es handelt sich dabei um **Großgräber**, welche die Gebeine von bis zu zweihundert Toten aufnehmen konnten. Besonders beeindruckend sind bei vielen dieser Gigantengräber die großen Stelen am Eingangsbereich, die vermutlich Bestattungsriten dienten. Hier erkennt man nicht nur einen kleinen Eingang, sondern deutlich auch das rechteckige Relief einer Scheintür als Symbol für den Kontakt zum Reich der Toten. Hinter der Stelenwand liegt die über zehn Meter lange Grabkammer – eine rechteckige, gedeckte Grabgalerie mit Steinkisten und Decksteinen von zwar nicht



Der durch eine Laune der Natur geformte Elefantenfels, Roccia dell'Elefante bei Castelsardo, wurde bereits in prähistorischer Zeit als Kultstätte genutzt.

gigantischen, aber mit bis zu 24 Metern Länge doch beachtlichen Ausmaßen. Diese Art der Bestattung erinnert stark an die Allée Couverte genannten Galeriengräber, die in Süd- und Ostfrankreich entdeckt wurden.

Monte d'Accodi

Ein solches Bauwerk wurde zuvor weder auf Sardinien noch im restlichen Mittelmeerraum gefunden. Lediglich die Zikkurate in Mesopotamien haben eine ähnliche Form. Der terrassenförmig angelegte **Altarbau**, errichtet von einer Kultur, die etwa 1600 Jahre vor den Nuraghern auf Sardinien lebte, wurde auch von nachfolgenden Generationen genutzt. Davon zeugen Menhire und tonnenschwere Kultsteine, die aus ganz unterschiedlichen Epochen stammen. Das Geheimnis von Monte d'Accodi, dem rätselhaften Berg aus Stein, lag über Jahrtausende unter der Erde verborgen, bis im Zweiten Weltkrieg die leichte Anhöhe rund zehn Kilometer nördlich von Sassari als Basis für Flugabwehrgeschütze genutzt wurde. Die Soldaten stießen auf unterirdische Steinhöhlen, die in den frühen 1950er-Jahren erstmals ausgegraben wurden.



Der kleine Hafenort Golfo Aranci schmiegt sich in eine halbkreisförmige Bucht und wird im Osten von der Felslandschaft des Capo Figari überragt.

2 MERIAN EMPFEHLUNG

MONTE PINO D3

Hoch stapeln sich die Granitblöcke der Gallura und bilden am Massiv des Monte Pino eine fantastische Panoramaposition. Hier hat man von der Insel **Tavolara** bis zur Costa Smeralda die gesamte Küste im Blick. Der dichte Wald besteht fast ausschließlich aus Seekiefern und hat ein paar besonders schöne Exemplare des auf Sardinien seltenen Nadelbaums zu präsentieren. Ein dichtes Netz an Panorama- und Spazierwegen führt durch den Forst. Perfekter Ausgangspunkt ist der Parkplatz mit Picknickplätzen am Forsthaus Cantiere Monte Pinu.

3 MERIAN EMPFEHLUNG

GOLFO ARANCI E3

2400 Einwohner

Golfo Aranci präsentiert sich als charmanter Hafenort mit vielen Bars, Souvenirläden und Restaurants, aber auch schönen Stränden. Im Sommer siedeln sich rund um die frisch renovierte Strandpromenade Edelboutiquen und Designershops an. Hier kann man ein wenig Luxusluft atmen, ohne gleich die

Urlaubskasse plündern zu müssen. Hinter der idyllischen Bucht Cala Moresca startet der steile Aufstieg zum Semaforo, dem ehemaligen Leuchtfeuer des Capo Figari, von dem aus Guglielmo Marconi die ersten Richtfunk-Mikrowellensignale bis auf das italienische Festland schickte. Heute ist die verfallene Militäranlage ein Rundum-Aussichtspunkt, der über einen einstündigen steilen Aufstieg zu erreichen ist. Mit etwas Glück begegnet man unterwegs ausgewilderten Mufflons.

Übernachten

*Zementblock mit Charme
direkt am Meer*

GABBIANO AZZURRO

Auf den ersten Blick wirkt dieses Vier-Sterne-Haus nicht wirklich attraktiv, doch hier zählen die inneren Werte. Mit viel Liebe hat Hausherrin Antonella den Familienbetrieb

zu einer der besten Adressen der Gegend gemacht. Bis ins kleinste Detail durchdachte Design-Zimmer, einen schönen seichten Pool und herrliche Terrassen direkt über dem Meer, sogar Suiten mit Privatpools gibt es.

Via Dei Gabbiani | Tel. 0789/
469 29 | www.hotelgabbianoazzurro.com | 80 Zimmer | €€€

CALA SABINA ^{E3}

Sardiniens einziger Strand mit Bahnanschluss – oberhalb der wunderschönen Bucht hält tatsächlich ein paar Mal am Tag ein Bummelzug auf seinem Weg von Golfo Aranci nach Olbia. Kenner spazieren die Küste Richtung Norden entlang, dort gibt es einige einsame Strandséparées.

GRANDE PEVERO ^{D3}

Der große Pevero-Strand gehört zu den schönsten Buchten der Costa Smeralda. Das unglaublich klare, fast übernatürlich türkisblaue Meer des Golfs lockt nicht nur unzählige Yachten, Schiffe, Boote und Segler an, sondern natürlich auch Bade-gäste. Doch der Grande Pevero kann noch mehr: Spaziert man am Ostende weiter, bietet sich ein fabelhafter Ginsterbüsche-

COSTA RUBATA

Warum die Smaragdküste für viele Sarden eine geraubte Küste ist

Die **Costa Smeralda** – das ist für viele der Inbegriff von türkisblauem Meer, traumhaften Buchten, glasklarem Wasser und sündhaft teurem Luxus. Die Smaragdküste steht neben Ibiza, der Côte d'Azur und Portofino für absolute Exklusivität und dient Managern, Stars und Sternchen als Spielwiese im Mittelmeer. Porto Cervo vermeldete 2019 die erfolgreichste Saison seit Gründung der Costa Smeralda.

Der Name »Costa Smeralda« wurde in den Marketingabteilungen internationaler Investmenthäuser geboren. Bis in die 1950er-Jahre hieß der Küstenstreifen **Monti di Mola** (»Mühlstein-Berge«), gehörte zu den abgelegensten Regionen Sardiniens und war teilweise nur auf dem Seeweg erreichbar. Die wenigen Einwohner waren arme Bauern und Hirten aus Arzachena, die zwischen den unendlich vielen Steinen und Findlingen kaum ertragreiche Acker- und Wiesenflächen fanden und ihre Familie nur schlecht als recht ernähren konnten. Ihnen kam das Angebot einer internationalen Investmentgruppe um den Ismaeliten-Prinz **Karim Aga Khan** ziemlich gelegen: Für ein paar Lire verkauften sie den 55 Kilometer langen, vermeintlich wertlosen Küstenstreifen. Dann rückten die Bagger an und zogen innerhalb weniger Jahre Luxushotels, Jachthäfen,

»Sardinien hat ganz außergewöhnliche Orte. Das Problem ist, dass die Sarden Schäfer sein wollen und keine Ahnung haben, was Tourismus ist.«
Flavio Briatore (*1950).

Villen, Poolanlagen und einen der schönsten Golfplätze des Mittelmeers hoch. Mit einer eigens gegründeten Fluglinie und dem Flughafen Olbia kam der Jetset an die »Costa«. Hatten die Bauern von Arzachena sich von dem smarten Prinzen, der mit einem roten VW Käfer durch die Landschaft düste, über den Tisch ziehen lassen?

Schnell sprach man von Ausverkauf und von der »Costa rubata«, der geraubten Küste. Denn an der Costa Smeralda wurden



Costa Smeralda: einst von den im Hinterland ansässigen Bauern und Hirten wenig beachteter Küstenstreifen, heute Ankerplatz zahlreicher Luxusjachten.

zwar Milliardenbeträge investiert, die Bevölkerung profitierte aber nur wenig vom riesigen Geldfluss – sozialer Zündstoff, der bis in die 1990er-Jahre zu mancher Entführung von Reichen und Betuchten aus den Luxusresorts der »Costa« führte, die in den entlegensten Ecken der Insel versteckt wurden. Zu trauriger Berühmtheit gelangte der Millionärssohn Farouk Kassam, dessen Ohrläppchen in einem Umschlag an den reichen Vater gesandt wurde, um Lösegeld zu erzwingen. Das Kind, Sohn eines Hoteliers an der Costa Smeralda, wurde schließlich nach sieben Monaten Gefangenschaft befreit.

Diese Zeiten sind lange vorbei, und so manches Hausmädchen und so mancher Gärtner aus Arzachena, die jahrzehntelang die Luxusvillen der A-, B- und C-Promis betreuten, haben sich im Laufe der Zeit selbst ein kleines Vermögen aufgebaut. Die meisten Sarden haben sich mit der Costa Smeralda abgefunden – auch wenn heute noch kaum ein Sarde zugeben würde, dass die Küste zwischen Portisco und Baia Sardinia zu den schönsten Landschaften zählt, die die Insel zu bieten hat. So ist die Costa auch heute noch das Sardinien der Postkartenmotive, aber nicht das Sardinien der Sarden.

Übernachten

① *Schlummern in göttlicher Ruhe*

HOTEL SAN FRANCESCO

In einem Teil des Klosters San Francesco ist ein Hotel untergebracht. Wenn man in einem der Zimmer übernachtet, unterbrechen nur die Kirchenglocken die göttliche Ruhe. Am Morgen gibt es Frühstück im Kreuzgang.

Via Ambrogio Machin 2 | Tel. 079/98 03 30 | www.sanfrancescohotel.com | 21 Zimmer | €€

② *Romantische Villa mit Infinity-Pool*

VILLA MOSCA CHARMING HOUSE

Seit 1895 thront die majestätische Jugendstilvilla Mosca in einzigartiger Panoramalage oberhalb der Uferpromenade von Alghero. Sie gehörte einst dem wohlhabenden Anwalt Edgardo Mosca, dessen Name auch heute noch auf den Etiketten des bekannten Weinguts Sella & Mosca aus Alghero steht. Nur wenige Minuten von der Altstadt entfernt.

Via Gramsci 17 | Tel. 079/973 89 25 | www.villamosca.it | 9 Zimmer | €€

Weingut in Frauenhand **WINE RESORT LEDÀ**

D'ITTIRI S. 103, nördl. c1

In einem alten Landgut liegen die herrlich plüschig gestalteten Zimmer von Annamaria und Antonella mit Blick auf die endlosen Reihen von Rebstöcken und nicht enden wollenden Olivenhaine. Unbedingt an einer Wein- und Ölprobe teilnehmen!

Alghero-Fertilia, Località Arenosu 23 | Tel. 079/9992 63 | www.margallo.it | 6 Zimmer | €€

Direkt am Meer

VILLA GRACHIRA

S. 103, nördl. c1

Die lichtdurchflutete, kleine Frühstückspension liegt direkt am Ufer. Zum Frühstück blickt man auf Alghero, das sich auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht erstreckt.

Alghero-Fertilia, Lungo Mare Rovigno 50 | Mobiltel. 36 63 35 26 46 | www.villagrachira.it | 10 Zimmer und Suiten | €€

Essen und Trinken

③ *Zum Sundowner* **OSTERIA MACCHIAVELLO**

Auf der Bastion von Alghero stehen 15 Tische mit bombas-

Alghero



SEHENSWERTES

- ① San Francesco
- ② Santa Maria
- ③ Palazzo d'Albis

ÜBERNACHTEN

- ① Hotel San Francesco

- ② Villa Mosca Charming House

ESSEN UND TRINKEN

- ③ Osteria Macchiavello
- ④ Bar Focacceria Il Milese

- ⑤ Bar Ristorante Dietro Il Carcere

EINKAUFEN

- ⑥ Korallenschmuck aus Alghero

tischer Sicht auf das Meer und den Sonnenuntergang. Vor dieser Traumkulisse wird sardisch-katalanische Küche serviert. Nicht verpassen sollte man die Paella alla Catala-

na. Das spanische Reisgericht bereitet man in Alghero mit Garnelen, Kalamari, Scampi, Krebs, Mies- und Venusmuscheln, Bratwurst sowie Hasen- und Hühnerfleisch zu.

7 MERIAN EMPFEHLUNG

IS ARUTAS B6

Quarzsand ist im Prinzip nichts Ungewöhnliches, weltweit gibt es fast unbegrenzte Mengen der kleinen, runden und bunten Mini-Kiesel. Ein ganzer Küstenabschnitt davon ist aber doch eher selten, vor allem wenn das Ergebnis so ansehnlich ist wie in Is Arutas. Die Mini-Kiesel aus Quarz sind Reste der Verwitterung einer großen Granitformation, von der nur noch das Eiland Isola di Mal di Ventre vor der Sinis-Küste übrig geblieben ist. Die klitzekleinen Körner, die rosa, hellgrün bis weiß und bernsteinfarben schimmern, sind ein einmaliges Sand-erlebnis, das nicht am Körper und an der Strandausrüstung kleben bleibt. Der Sand, der nicht nur hier, sondern an der ganzen Westseite der Sinis-Halbinsel vorkommt, war zeitweise so beliebt, dass er säckeweise mit nach Hause genommen wurde. Mittlerweile ist das zum Glück streng verboten und wird auch kontrolliert! Besonders schön ist die Strandvegetation bei **Maimoni**, wo auf den Quarzdünen Disteln, Meersenf, Stachel-dolden, Strandfilzblumen und Strandlilien gedeihen.

CABRAS B6

Das kleine Fischerstädtchen Cabras ist inselweit für seine *bot-targa* (→ S. 50) bekannt. Die getrockneten Meeräscherogen werden einfach über Spaghetti geraspelt oder in dünne Scheiben geschnitten und mit Staudensellerie und Olivenöl serviert. Weniger prominent ist das kleine Archäologische Museum, **Museo Civico Giovanni Marongiu di Cabras**, das eine der wundersamsten neusteinzeitlichen Entdeckungen Sardiniens birgt: die **Giganti di Monteprema**. Die bis zu zweieinhalb Meter hohen Steinkolosse stammen aus dem 13. bis 9. Jh. v. Chr. und lagen lange in Museumskellern unter Verschluss. Erst 2003 wurden die faszinierenden Skulpturen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie zählen zu den ältesten Steinplastiken des Mittelmeerraums und bestechen durch ihre erstaunlich modernen Gesichtszüge mit kreisrunden Augen. Sie sollten wohl die Nekropolen auf der Sinis-Halbinsel symbolisch bewachen.



Die bunten kleinen Kieselsteine vom Strand Is Arutas sind wahre Handschmeichler: durch Wind und Wasser rund und glatt geschliffen.

Viel liegt noch unter der Erde. Eine Radaranalyse aus dem Jahr 2019 lässt vermuten, dass rund um die Fundstätte eine 16 ha große Siedlung lag. Sechs der bisher 25 entdeckten Riesenfiguren sind in Cabras ausgestellt, außerdem zahlreiche Fundstücke aus Tharros und den Lagunenseen Santa Giusta und Cabras.

Archäologisches Museum: www.museocabras.it | Nov.–März Di–So 9–13 und 15–19, April–Okt. tgl. 9–13 und 16–20 Uhr | Eintritt 6,50 €, Kinder 3,50 €

Übernachten

Boutique-Bauernhof **IS CHEAS**

So schick, durchgestylt und geschmackvoll kann das sardische Landleben sein! Vier liebevoll designte Rundhütten auf einem herzlich ge-

führten Hofgut stehen für Übernachtungsgäste bereit, jeden Abend gibt es im Restaurant eine andere Spezialität aus dem Hofgarten zu probieren. Deswegen nur mit Halbpension buchbar!

San Vero Milis | Mobiltel. 329941 7590 | www.ischeas.it | 4 Suiten | €€

AUSFLUG

Von den Strandschönheiten der Costa del Sud zum Sundowner an der Costa Ovest

Zur Rundfahrt zu den Stränden im Süden der Insel sollte man frühzeitig aufbrechen – es gibt unzählige Badestopps, die einen Aufenthalt lohnen! Also den Wecker stellen, ein schnelles Frühstück nehmen und ab ins Auto. Hat man seinen Lieblingsstrand gefunden, kann man den Badeausflug mit einem unvergesslichen Sonnenuntergang ausklingen lassen.

Start: Cagliari **Charakteristik:** Autofahrt entlang der Costa del Sud zur Costa Ovest **Länge:** ca. 220 km **Dauer:** Tagestour **Einkehrtipps:** Ristorante Crar'e Luna, Domus de Maria, Loc. Chia, Viale Chia 41, Tel. 0709/23 00 41, www.creluna.it €€ oder Malfatano Beach, Loc. Capo Malfatano, Tel. 34 09 00 40 69, www.malfatanobeach.com €€ **Faltkarte:** D7–B7

Man startet zunächst in Richtung Pula. Auf keinen Fall darf ein Abstecher zu den Ruinen von **Nora** fehlen! Hier befindet sich an der Spitze des Capo di Pula die spannende Ausgrabungsstätte, in der man auf den antiken Straßen wandeln kann. Die Siedlung stammt ursprünglich aus dem 9./8. Jh. v. Chr. und wurde Mitte des 2. Jh. v. Chr. von den Römern übernommen. Im geschützt gelegenen Naturhafen konnte man bei jedem Wind und Wetter anlegen. Von den Römern stammen Reste von Wohnhäusern, ein Theater, Thermen und eine Villa. Hier gibt es auch schon ein schönes Plätzchen für den ersten Badestopp: Am Strand von Nora kann man im Schutz der frühmittelalterlichen Kirche von Sant'Efisio in die Fluten tauchen.

CHIA: STRAND UND WACHTURM

Danach geht es weiter nach Chia und zur kleinen Landzunge mit der **Torre di Chia**. Ein kurzer Spaziergang auf den alten Wachturm gewährt einen Wahnsinns-Blick: eine Bucht schö-



Wunderbares Badevergnügen verspricht die Spiaggia di Cala Cipolla, ein von großen Felsen und strauchbewachsenen Dünen gesäumter Strand.

ner als die andere, weißer Sand, türkisfarbenes Meer und nette Strandbars. Hier fühlt man sich ein wenig wie in der Karibik. Einsam wird es hinter Cala Cipolla – ein Spaziergang die Küste entlang führt durch die Macchia bis zum alten Leuchtturm von **Capo Spartivento**, der zu einem Luxusresort umgebaut wurde.

TRAUMBUCHTEN DER COSTA DEL SUD

Die Küstenstraße entlang der Costa del Sud ist ein herrlicher Panoramaweg. Besonders schön ist es hier im Frühling, wenn kunterbunte Macchiabüsche und kugelrunde Wolfsmilch-Büsche die Hügel in eine Landschaft verzaubern, die mit bunten Islandmoos-Bällen bedeckt zu sein scheint. Vor der **Isola Tuarredda** reckt sich eine schneeweiße Sandzunge in das karibikblaue Meer – so schön, dass die Bucht leider kein Geheimtipp mehr ist. Weiter die Küste entlang wird es einsamer. Der kleinen Halbinsel mit dem **Capo Malfatano** sollte man einen Besuch abstatten. Am Ende der Landzunge steht ein einsamer Turm, der Wind bläst unerbittlich, und die Aussicht ist grandios.

Ein nächster herrlicher Strand liegt in der Bucht **Cala Piscinì**, den man nicht selten mit den Milchkühen einer angrenzenden Weide teilen muss. Naturbelassen auf Sardisch! Nicht so in **Porto Tramatzu** hinter dem kleinen Jachthafen von Teulada – hier gibt es zur Saison eine Strandbar und noch

REGIONEN

COSTA SMERALDA UND DER NORDEN

Das Postkarten-Sardinien bietet einsame Granitlandschaften, endlose Korkeichenforste und unzählige Badebuchten, vor denen die Megajachten dicht an dicht ankern. → S. 64

ALGERO UND DER WESTEN

Die vom rauen Wind geformte Westküste, die katalanisch geprägte Hafenstadt Alghero, unzählige Baudenkmäler aus dem Mittelalter und einmalige Reiskornstrände bestimmen diesen Teil der Insel. → S. 98

DER OSTEN UND DIE INSELMITTE

Berge, Barbagia, Baronie – hier ragen Sardinien's höchste Gipfel himmelwärts, im Golf von Orosei finden sich die schönsten Strände der Insel, und in den Bergen schlägt das wahre Herz Sardinien's. → S. 160

CAGLIARI UND DER SÜDEN

Kornfelder, Traumstrände, endlose Wüstenlandschaften, unzählige Flamingokolonien und die Inselmetropole Cagliari prägen den Süden. → S. 132



MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Steinzeitliche Feenhäuser, jahrtausendealte Menhire, Brunnenheiligtümer und Nuraghen, Traumstrände mit Karibikflair und malerische Hafenstädtchen vor tiefblauem Meer: MERIAN macht Ihre Zeit auf Sardinien unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3103-1



9 783834 231031